

# Das schwere Verbrechen am Reich

## Rathenaus gewaltsamer Tod

### Catilina und Genossen

Dem deutschen Volk ist auf seinem Leidensweg ein neues Unheil widerfahren. Die Mörderhände, die sich an dem Aussenminister Dr. Rathenaus vergreifen, haben das Reich in eine ähnlich gefährliche Lage gebracht wie die Veranstanter des Kapp-Putsches. An dieser Stelle, die nicht der Tagespolitik dienen soll, muss alles zurücktreten, was zunächst noch strittig sein kann, auch die Frage, ob eine direkte Mitschuld rechtsradikaler Organisationen vorliegt. Aber es ist ein Gebot der Wahrheit und der Gerechtigkeit, nicht zu verschweigen, dass die Art, wie in den letzten Jahren die Opposition von Kreisen, die sich früher „staatsertreu“ nannten, betrieben worden ist, jene Stimmung in manchen Kreisen geschaffen hat, die das anarchische Treiben verbrecherischer Gewaltmenschen mit dem falschen Glorienschein nationalen Heldentums umgibt. Die beispiellose Hetze, die nicht nur innerhalb der Grenzen des Reiches, sondern auch draussen bei den Auslandsdeutschen vielfach verübt wurde, ist vor keiner Verleumdung zurückgeschreckt, um den Ansehen zu erwecken, als seien die Männer, die dem deutschen Volk nach dem furchtbaren Zusammenbruch die Treue hielten und den Versuch des Wiederaufbaues machten, ehrlose Halunken, die sich an der Not des Volkes bereicherten und das Land an die Feinde verrieten. An der Bahre Walter Rathenaus haben auch die Vertreter der Richtung, die diese Hetze mitmachte und von ihr Nutzen zog, vielleicht in einem Anfall von Reue, der Wahrheit die Ehre gegeben. Mit einem Male fand sich auch die ganze Presse zusammen in der Anerkennung der Tatsache, dass Walter Rathenaus dem deutschen Volk die grössten Dienste geleistet und dass sein Tod den besten Mittler hinweggerafft habe, den es bisher gefunden hat, um seine Not der Welt draussen verständlich zu machen und die Grenzen seiner Leidens- und Leistungsfähigkeit auch dem rücksichtslosesten Gegner zum Bewusstsein zu bringen. So lange er lebte, hatten gewisse Kreise nur Spott und Verknöpfung für Walter Rathenaus.

### „Einer der fähigsten Minister Europas“

Er musste sterben, ehe die politischen Gegner den Mut fanden, vor ihren Anhängern indirekt zu bekennen, dass sie ihm schweres Unrecht getan haben. Und nicht nur ihm, sondern allen Trägern einer Politik, von der auch der erbitterteste Angreifer nicht abstreiten sollte, dass sie einzig und allein von dem Wunsche diktiert ist, den deutschen Wiederaufstieg auf dem Weg der friedlichen Arbeit vorzubereiten, die „legale Revanche“, wie es ein französisches Blatt ausdrückte, „die Revanche, die aus der Organisation, dem wirtschaftlichen Wohlstand und dem wiederhergestellten Prestige Deutschlands hervorgehen soll“. Was der Hass im eigenen Land so lange nicht wahrhaben wollte, hat der Mund der Gegner jetzt bestätigt. Der englische Premierminister nannte Rathenaus einen der fähigsten Minister Europas. „Die ganze Welt muss“, so erklärte Lloyd George, „Männern Ehre zollen, die, wie er es tat, im Dienste des Volkswohles den Gefahren eines öffentlichen Hasses trotzen.“

Der Reichskanzler Wirth hat im Reichstag Beispiele angeführt, die zeigten, zu welchem Abgrund der Gemeinheit die Hetze geführt hat. Die greise Mutter Rathenaus ist in Briefen und durch Fernsprecher mit Schmähungen ihres Sohnes überschüttet worden, ebenso wie bis in die letzte Zeit hinein die unglückliche Witwe Erzbergers. Ein Brief an den Reichskanzler trug die Überschrift: „Am Tage der Hinrichtung Rathenaus“ und schloss mit den Worten: „Im Guten habt ihr Männer des Erfüllungswahnsinns auf die Stimmen derer nicht hören wollen, die von der Fortsetzung der Wahnsinns politik abrieten. So nehme denn das harte

Verhängnis seinen Lauf, auf dass das Vaterland gedeihe.“

Es bestand die Gefahr, dass der Ausartung auf der einen Seite eine entsprechende Gegenbewegung aus den Schichten des Volkes antwortete, auf die gewisse Kreise noch immer herabsehen. Es ist eine Tatsache, die fast beispiellos in der Geschichte aller Revolutionen ist, dass in Deutschland — scheinbar ungestört — das Leben aller derer bedroht erscheint, die sich führend bemüht haben, aus dem Zusammenbruch des alten Regimes das Reich in bessere Zeiten hinüberzuführen, während jene Persönlichkeiten, die nach der Niederlage von der Bildfläche verschwunden waren, sich heute wieder als Ankläger und Richter aufspielen. In der Tat hat die Morität an Rathenaus eine unverkennbare Radikalisierung der breiten Massen hervorgerufen. Sie äusserte sich auch auf dem Gewerkschaftskongress in Leipzig, wo vorher die gemässigte Richtung die übergrösse Mehrheit hatte. Die neuen Vereinbarungen mit den Bergarbeitern, die allein die Aussicht eröffneten, noch im letzten Augenblick eine ausreichende Winterversorgung der Eisenbahn, der Industrie und des Hausbrandes herbeizuführen, sind

durch die Schuld der Mörder vereitelt worden. Die katastrophale Verschlechterung des Marktkurses war nur ein Symptom der Befürchtungen des In- und Auslandes, dass aus der Blutsaat neues Unheil erwachsen werde.

### Wirths schnelles Eingreifen

Wenn überhaupt die Hoffnung besteht, dass die gute Art des deutschen Volkes, seine Disziplin, seine Geduld und seine Arbeitsfreudigkeit auch diese neue Gewaltprobe bestehen werde, so ist das vor allem der Tatsache zu verdanken, dass der Reichskanzler bei den breiten Massen, ohne deren guten Willen Deutschland verloren ist, dasselbe Mass von persönlichem Prestige besitzt wie bei den einsichtigen Staatsmännern des Auslands. Freilich: hätte die Regierung nicht unmittelbar nach der Tat in Grunewald den Willen bekundet, den Staat mit den Mitteln des Staates zu schützen, so wäre eine Selbsthilfefaktion, die unter Umständen den Bürgerkrieg hätte bedeuten können, unvermeidlich gewesen. Die Regierung hat schnell, energisch und mit dem sicheren Instinkt für die psychologischen Dinge in der Politik gehandelt. Nur

wenige Stunden nach der Bluttat wurde eine Verordnung des Reichspräsidenten erlassen, die der Regierung besondere Vollmachten verleiht, um der Umtriebe Herr zu werden, die den Bestand der Republik bedrohen. Unter dem Eindruck dieses energischen Vorgehens, bei dem die Regierung, wie es ihr zukommt, die Führung beibehielt, zeigten sich auch in linksradikalen Kreisen zunächst keine ernsthaften Versuche, aus der Verwirrung und Verwirrung Nutzen zu ziehen. So kann es als ein ausserordentlicher Erfolg der Regierung gewertet werden, dass inmitten der politischen Erregungen und der Nöte, die mit der rapiden Teuerung verbunden sind, die Eisenbahnerorganisationen sich an der allgemeinen Arbeitsruhe, die am Tag der Beisetzung Rathenaus im ganzen Reich durchgeführt wurde, nicht beteiligten, sondern durch ein Anhalten des ganzen Verkehrs während 5 Minuten ihre Disziplin ebenso bekundeten wie ihre Macht, im Falle der Not jede reaktionäre Bewegung im Keime zu ersticken. 5 Minuten Pause, in der alle Räder stillstanden, 5 Minuten des Gedankens. Und dann wieder an die Arbeit. Das war im Sinne Rathenaus.

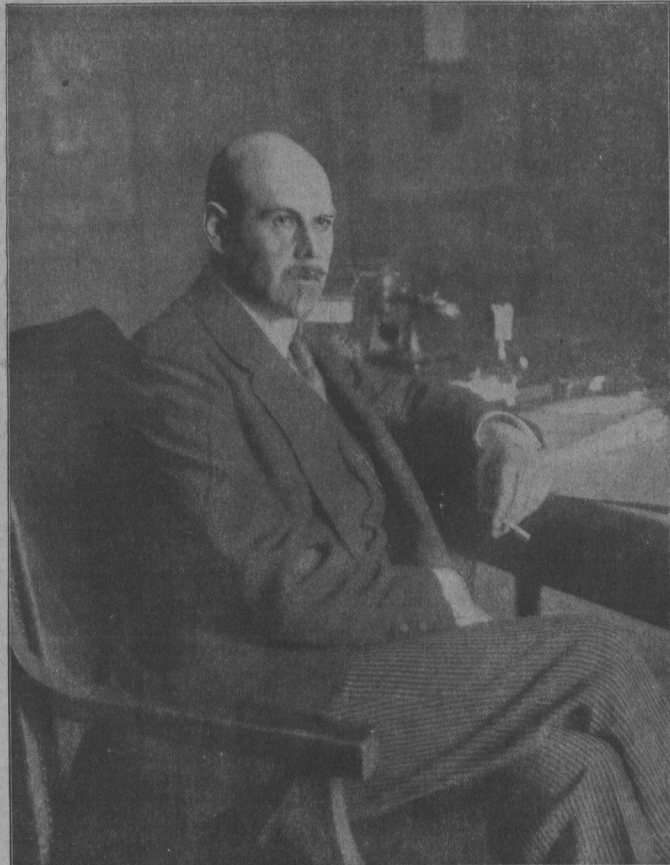
### Der Vulkan in der Tiefe

Angesichts der ganzen Entwicklung entsprach es einer politischen Notwendigkeit, dass der Reichskanzler in seiner grossen Rede am Sonntag, dem 25. Juni, der die „Kölnische Zeitung“ Bismarcksches Format nachrühmte, sein Vertrauen zu den grossen Scharen des arbeitenden Volkes bekundet, zugleich mit dem ersten Mahnwort, sich durch die äussere Ruhe der Massen darüber nicht täuschen zu lassen, „dass in der Tiefe ein Vulkan drohe“. Einhellige Zustimmung fanden in dieser Rede die Mahnworte, die Dr. Wirth an die Entente richtete.

„Wie oft“, so rief er aus, „haben wir mahnend und flehend gerade nach dem Auslande hin die Hände erhoben und haben gesagt: Gebt dem demokratischen Deutschland jene Freiheit, deren Deutschland bedarf, um im Herzen Europas eine Staatsform zu schaffen, die eine Gewähr des Friedens bietet. Unsere Mahnungen sind verhallt. Erst in dem Augenblick, wo man gesehen hat, dass die ganze Welt leidet, wenn das deutsche Volk zugrunde geht, ist allmählich erst durch wirtschaftliche Erwägungen der Hass etwas zurückgetreten. Aber die politischen Folgerungen aus dieser veränderten Atmosphäre sind bis zur Stunde noch nicht gezogen. Darüber besteht kein Zweifel: es ist unmöglich, unter der Herrschaft von fremden Kommissionen, und wenn es die Herren auch noch so gut meinen sollten, ein demokratisches Deutschland, ein 60-Millionenvolk, überhaupt lebensfähig zu machen.“

In diesem Zusammenhang erwähnte der Reichskanzler, dass General Ludendorff in einem englischen Blatt für Deutschland die Diktatur empfohlen habe, die monarchistische Diktatur. Wenn die Gruppen der Rechten, so erklärte er, einen Mann als ihren grossen Gott verehren, der dieses Ziel, die Diktatur für Deutschland, gerade in einem Augenblick in England proklamiert, wo die Herzen, die in Eis gepanzert waren, aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus zu schmelzen begannen, so zeigen diese Träger des alten Systems, dass sie für die politische Atmosphäre der Welt weder Vernunft noch Fingerspitzengefühl besitzen.

Alle Gedanken Rathenaus hatten der Erleichterung Deutschlands in der Reparationsfrage wie in der Schuldfrage gehört. Dank seiner Arbeit war in den Erklärungen des Morgan-Komitees eine Basis geschaffen, auf der alle, die in Deutschland guten Willens sind, die auswärtige Politik und die grosse Frage der Kontributionen förderlich behandeln könnten. Nach einem Appell zur Eintracht im Innern schloss der Reichskanzler mit folgenden Worten: „Es ist notwendig, dass jeder Faden geflochten wird, der die zerrissenen Völker ein-



Walter Rathenau †